

Wussten Sie schon?

Der Wald darf zum Zwecke der Erholung von jedermann betreten werden. Aber es bedarf der Zustimmung des Waldbesitzers, wenn Waldflächen und Waldwege während der Dauer des Einschlages und der Aufarbeitung von Holz betreten werden. Auch das Betreten von Naturverjüngungen, Forstkulturen und Pflanzgärten ist nur zulässig, wenn dies der Waldbesitzer gestattet. Die Durchführung organisierter Veranstaltungen im Wald, dazu kann man auch das Anlegen von Geocaches zählen, sind ebenfalls nur mit Zustimmung des Waldbesitzers zulässig. Derzeit wird auch geprüft, inwieweit es sich bei den in der Natur abgelegten Caches um eine ungenehmigte Lagerung von Abfällen handelt.

Deshalb unsere Bitte an die Cacher

Bitte bleiben Sie auf den Wegen!!

Respektieren Sie das Eigentum Anderer!

Fragen Sie lieber nach, ob Bedenken gegen das Verstecken eines Caches bestehen!

Querfeldein laufen in Weinbergen, insbesondere auf Weinbergsmauern, auf eingesäten Feldern und im Wald, abseits von Wegen, beeinträchtigt die Natur und das Leben der Wildtiere sowie die Ernte und kann sogar gefährlich sein!

Naturschutzgebiete abseits der Wege sowie gesetzlich geschützte Biotope sind kein Ort für Schatzverstecke. Höhlen und Baumhöhlen sind ebenfalls nichts für Caches - auch wenn sie unbewohnt erscheinen. Sie sind oft lebenswichtiger Rückzugsraum für viele Tierarten. Im Frühjahr und Frühsommer während der Brut- und Setzzeiten von Vögeln und Wildtieren, also in den Wochen zwischen Mitte März bis Juli, sollten sich Cacher besonders rücksichtsvoll in der Natur verhalten.

Die Grundeigentümer haften nicht bei auftretenden Unfällen Wald, Wiesen und Äcker sind vor allem land- und forstwirtschaftliche Flächen und keine öffentliche Parkanlagen“.

Ihre

Bauern/innen, Winzer/innen und Waldeigentümer/innen, Grundstückseigentümer/innen und Jagdgenossen/innen sowie Jäger/innen

Quellen: BAGJE; VJEH; Bundesamt für Naturschutz (BfN); Deutscher Wander Verein (DWW); Deutsche Wanderjugend; www.geocaching.de

*Verfasser: Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V. in Koblenz /Sept 2010
Alle Angaben ohne Gewähr*



Bauern- und Winzerverband
Rheinland – Nassau e.V.



Arbeitsgemeinschaft der
Grundbesitzer in
Rheinland-Pfalz und
Saarland e.V.



BAUERN & WINZER
Verband Rheinland-Pfalz Süd e.V.



LANDES
JAGDVERBAND
RHEINLAND
PFALZ



WALDBESITZER-
VERBAND FÜR
RHEINLAND-PFALZ



Interessengemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer im BWV Rheinland-Nassau e.V.



Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz

Praktische Hinweise zum

Geocaching

aus Sicht der Grundeigentümer und Bewirtschafter

Geocaching — Was ist das?

Das Geocaching (sprich: Geokäsching) ist eine Art moderne Schnitzeljagd oder Schatzsuche mit Hilfe des Globalen Positionssystems (GPS), welches bis auf eine Genauigkeit von ca. 10 Meter Koordinaten bestimmen kann. Beim Geocaching werden Hinweise auf „Verstecke“ in Wald und Flur, die sogenannten Geocaches, im Internet veröffentlicht. Die Koordinaten werden in ein GPS- Gerät eingegeben, das Satellitensignale empfängt und eine genaue Positionsbestimmung ermöglicht. Die Spieler bzw. Cacher machen sich auf die Suche nach den Verstecken, wobei sie GPS-Empfänger und manchmal auch Kompass und genaues Kartenmaterial nutzen.

Zentraler Bestandteil eines Geocaches ist ein wasserdichter Behälter, in dessen Inneren sich ein „Logbuch“ befindet. Dort trägt sich jeder Besucher, der den Cache gefunden hat ein, um seine erfolgreiche Suche zu dokumentieren.



Anschließend wird der Behälter wieder an seiner ursprünglichen Position versteckt. Der Behälter selbst kann unterschiedlichste Größe haben und reicht von winzig kleinen Behältnissen in der Größe einer Filmdose bis hin zu Boxen mit einem Fassungsvermögen von einem Liter oder mehr. Die Behälter beinhalten gegebenenfalls auch Gegenstände, die der Finder entnehmen kann und dann gehalten ist, zum Tausch etwas anderes zu hinterlegen. Auch dieser Tausch wird im Logbuch erfasst, ist aber nicht zwingend.

Verbreitung:

Allein in Deutschland soll es derzeit mehr als 110.000 Geocaches, vor allem im Umkreis von Großstädten, geben. Weltweit gibt es schon knapp eine Millionen Cacher. Sie sind überwiegend Individualisten, die allein, zusammen mit Freunden oder der Familie diese Form der Schatzsuche betreiben. Die Freunde des Geocaching sind in der Regel nicht in Vereinen organisiert, was es schwer macht, sie direkt anzusprechen oder verbindliche Regeln zu vereinbaren.

Wo gibt es die Koordinaten zu den Verstecken?

Eine der größten und meistgenutzten Cachelistingservices ist zu finden unter der Internetadresse www.geocaching.de. Dort kann sich der Geocacher die Koordinaten eines Geocaches suchen, um diesen dann aufzufinden.

Im Anschluss bestehen unterschiedliche Möglichkeiten, auf der Homepage Anmerkungen zu hinterlegen.

Weitere Anbieter sind www.opencaching.de und www.navicache.com.



Aus Sicht der Landwirte, Waldbesitzer, Winzer, Grundstückseigentümer und der Jäger entstehen im Zusammenhang mit der Benutzung des Grundeigentums Probleme!

Insbesondere das Betreten von eingesäten Flächen, von Weinbergsmauern und das Aufsuchen von Wildeinständen im Wald ist problematisch. Letzteres führt zur Beunruhigung des Wildes, so dass die Gefahr von Verkehrsunfällen und Wildschäden zunehmen kann.

Darüber hinaus können Lebensmittel (Bonbons etc) in den Caches Tiere anlocken, die diese nicht vertragen oder gar erkranken.

Eine Variation des Geocachings ist besonders schwierig. Wenn der Cache in der Nacht aufgesucht wird, führt dies nicht nur zu einer erheblichen Beunruhigung des Wildes, sondern der Cacher läuft auch Gefahr bei Nacht in den Bereich des Kugelfangs zugeraten, ohne dass selbst ein ortskundiger Jäger dies beim Schuss bemerkt. Es muss in diesem Zusammenhang zu Recht von Lebensgefahr gesprochen werden.

Was tun bei Problemen?

Überall dort, wo praktische Probleme auftreten, sollte der Versuch unternommen werden, sich mit demjenigen, der den Geocache gesetzt hat, in Verbindung zu setzen. Zumindest wenn der Geocache auf einer der genannten Homepages gelistet wurde, besteht die Möglichkeit der unmittelbaren Kontaktaufnahme. Wie das genau funktioniert, wird auf der Homepage www.geocaching.de erläutert. Dort auf den im oberen Bildabschnitt zu findenden Button: „Wichtig zu wissen...“ klicken, und dann auf der Folgeseite den auf der linken Seite befindlichen Button: „Caches auf Privatgrundstücken“ anklicken. Auf dieser Seite befindet sich eine Anleitung, wie man den Verstecker eines Geocaches bei www.geocaching.com finden und Kontakt zu ihm aufnehmen kann.

Was tut die Geocaching Community von sich aus?

Verstecke, die auf www.geocaching.de eingestellt werden, werden vorher anhand von Karten überprüft. So gibt es z.B. das ungeschriebene Gesetz, den Cache nicht in der Nähe von Spielplätzen oder auch Militärstützpunkten zu verstecken. Außerdem wird auf der Homepage auf die Besonderheit von Naturschutzgebieten und damit verbundenen Verhaltensweisen hingewiesen. Caches werden auch aus der Liste entfernt, wenn Probleme hinsichtlich der Erreichbarkeit oder Umgebung von Cachen an die Community gemeldet werden. Leider wird bisher nur auf dieser Internetseite die Beschreibung des Fundortes von Freiwilligen (den sog. Reviewern) überprüft. Bei www.opencaching.de und www.navicache.com wird das Listing sofort frei geschaltet und ist online.